Nr. 3029. Dienstag, 30 Mai. (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 29. Mai, 4½ Uhr Nachmittags.

Berlin, 29. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Die Wahl des Abg. Jäschke wurde genehmigt. Bericht der vereinigten Justiz- und Agrar-Commissionen; der Gesetzentwurf, betr. die Errichtung von Marksteinen behufs trigonometrischer Vermessung der sechs östlichen Provinzen wurde mit einem Amendement des Gr. zu Eulenburg zu § 3 angenommen. — Bericht der Agrar-Commission; der Gesetzentwurf, betreffend die Fischereiordnung für Stralsund, wurde, nachdem der Reg.-Commissar sich mit den Commissionsvorschlägen einverstanden erklärt, angenommen. — Bericht der 20. Commission über den Gesetzentwurf, betr. die Wegeordnung. Die Commission beantragte Ablehnung. Abg. v. d. Heydt wünschte die Zurückverweisung an die Commission. Abg. v. Saucken-Gerdauen gegen den Gesetzentwurf, weil er die Lasten, die auf den Fiscus fallen sollen, auf die Communen übertrage. Abg. Waldeck gegen denselben, weil die Wegegesetzgebung ausschließlich u. richtiger der Kreisvertretung zustehe. Abg. Dr. Ziegert und der Reg.-Commissar wünschten die Berathung des Gesetzentwurfs. Das Haus lehnte den Heydt'schen Antrag ab (für denselben stimmten außer den Conservativen, Gneist, Stavenhagen und die volkswirthschaftliche Fraction) **und nahm den Commissions-Antrag** (Ablehnung) **an. Es folgten Petitions-Berathungen. — Morgen Sitzung.**

Angekommen 29. Mai, 6 Uhr Abends.

Hamburg, 29. Mai. Die „Börsenhalle" vernimmt, daß S. M. der König von Preußen auf der „Grille" Mitte Juni in Kiel eintrifft zur Besichtigung der preußischen Kriegsschiffe.

Angekommen 29. Mai, 8¼ Uhr Abends.

Wien, 29. Mai. Das Herrenhaus hat in seiner heutigen Sitzung dem Handelsvertrage mit dem Zoll-Verein mit großer Majorität seine Zustimmung ertheilt.

† von Flottwell.

In Flottwell verliert Preußen einen der letzten Staatsmänner aus der großen Zeit der preußischen Regeneration, die mit Stein nach dem Zusammenbruch des Staates nach der Schlacht bei Jena begann. Flottwell hat noch in der ersten Zeit dieser Regenerationsperiode, wenn auch als ganz junger Beamter, an der Entwickelung der preußischen Volksmacht für die Freiheitskriege mitgearbeitet. Seine Hauptthätigkeit beginnt nach den Kriegen, wo er sich bei der Einrichtung des an Umfang und Volkszahl vergrößerten Staates als eines der tüchtigsten Organe der liberalen preußischen Staatsverwaltung zeigte, welche nach dem berühmten Ausspruch Hardenbergs die Aufgabe hatte, die aus der ersten französischen Revolution hervorgegangenen großen Principien auf Preußen, und zwar ohne die blutigen Opfer der Revolution, zu übertragen. Blutige Opfer hatte freilich das Volk schon genug gebracht. Es hatte sie gebracht 1806 in dem unglücklichen Kampfe mit Frankreich, in welchem die ganze Haltlosigkeit eines nicht auf den bewußten Volkswillen sich stützenden Staates bewiesen wurde. Es hatte sie wieder gebracht in dem begeisterten Kampfe für die Befreiung des Vaterlandes von der Fremdherrschaft und für die Wiederherstellung der vollen Macht seiner Fürsten, welche durch die napoleonische Herrschaft gebrochen war. Hardenberg hatte wohl Recht, daß diese blutigen Opfer dem Volke auch als Kaufpreis der politischen Freiheit angerechnet werden müßten. Aber leider wurden sie in dieser Beziehung nur sehr niedrig gewährt, denn keine weitere Entwickelung der staatlichen Freiheit wurde dem Volke über das Maß derjenigen zugestanden, welche ihm schon in der großen Regenerationsperiode gegeben war, damit es durch sie seine Kräfte für den Kampf gegen die Fremdherrschaft entwickeln und stärken könnte. Die Hingabe im Freiheitskampfe mit all seinem Blute ist dem Volke in Bezug auf politische Freiheit mit Nichts in Rechnung gesetzt.

Flottwell gehörte zu den preußischen Staatsmännern, welche wenigstens den Schatz, den sie in den Jahren 1807 bis 1812 erhalten hatten, treu bewahrten und die jeder Verkümmerung durch die mächtig andringende Reaction, die sie leider nicht immer ohne Erfolg versuchte, kräftig entgegentraten. Das Jahr 1830 mit der französischen, belgischen und englischen Revolution fand ihn schon in den höchsten Staatsstellen. Er war Oberpräsident der Provinz Posen, in welcher er, gerade in Folge des Aufstandes in russisch Polen, einen bedeutsamen Umschwung begünstigte und durchführte. Flottwell ist später Oberpräsident der Provinz Sachsen, Finanzminister und Minister des Innern gewesen, wo er freilich der herrschenden Strömung auch nachgegeben hat, aber im Ganzen doch seinem Charakter als freisinniger Beamter treu geblieben ist. Nachdem es ihm einmal nicht vergönnt gewesen war, eine Verfassung, wie sie versprochen war, 1815 oder in den nächsten Jahren eingeführt zu sehen, war er später zu alt geworden, um sich noch vollständig in sie einzuleben, als das Jahr 1848 eine solche brachte. Nichts desto weniger ergriff ihn die Revolution von 1848 aufs Tiefste und wenn er auch in keiner Weise eine hervorragende Rolle in ihr und in der nächstfolgenden Reaction spielte, so ist doch das Wenige, was von seinen Bestrebungen aus jener Zeit bekannt geworden, zu charakteristisch für den Idealismus jener großen Zeit, welcher seine Jugend und sein bestes Mannesalter angehörte, als daß man es vergessen dürfte. Er war Mitglied des Frankfurter Parlaments und nahm an den Arbeiten desselben mit großer Hingebung Theil. Die Aufrichtung des deutschen Reiches konnte aber nach seiner Meinung nur geschehen, wenn das Werk des Protestantismus, der in seinem Anfang das Reich zerrissen hatte, endlich auch vollständig durchgeführt würde. Zu diesem Zwecke wollte er in die Grundgesetze deutscher Nation Bestimmungen einführen, welche das Cölibat des katholischen Priesterthums aufheben und die Kirche von Rom trennen sollten. Dieser Antrag war den Strömungen jener Zeit nicht entsprechend. Er trug ihm nur den Haß der katholischen Partei ein, ohne daß es ihm gelang, die Unterstützung der liberalen Partei dafür zu gewinnen. Bemerkenswerth ist aus seinem spätern Leben nur noch, daß seine Berufung in das Ministerium des Innern im J. 1858 durch den damaligen Statthalter, späteren Regenten und jetzigen König von Preußen das erste positive Zeichen des politischen Umschwungs war, der dann später in seiner weiteren Ausführung als neue Aera bezeichnet ist. Flottwell hatte einen tüchtigen Verstand und festen Character, aber das Tüchtigste, was aus ihm geworden ist, verdankt er der strengsittlichen Grundlage und dem idealen Schwunge jener großen Zeit, in der er sich entwickelt hat. Der Kreis der Männer, dem Flottwell angehört hat, ist jetzt schon so weit gelichtet, daß wir nur noch wenige ehrwürdige Häupter davon unter uns sehen. Die furchtbaren Schläge der ersten französischen Revolution bilden die erste Erinnerung dieser Männer, und geleitet von dem erhabenen Idealismus unserer klassischen Literatur, und in strenge Zucht genommen von der Philosophie Kant's und Fichte's traten sie mit hohen Zielen vor Augen und mit energischem Willen, sie zu erreichen, im Herzen in das Leben ein. Wenn wir die Entwickelung und die Thätigkeit dieser Männer, wie der jetzt hingeschiedene Flottwell einer ist, überblicken, so bleibt unser Auge immer mit tiefem Schmerze an einem Punkte hängen. Warum mußte er in die Schreibstube gebannt bleiben, warum durfte er seine Fähigkeiten von 1815 ab nicht im vollen Lichte der Oeffentlichkeit entwickeln, warum nicht seine Prinzipien, auf denen seine Wirksamkeit beruhte, vor dem Volke begründen und vertheidigen? Was wäre aus Preußen und Deutschland geworden, welche Opfer, und besonders, welche Gehässigkeit wäre uns in unseren Kämpfen erspart, wenn die Blüchers und Steins, die Gneisenaus und Hardenbergs, wenn die Bülows, die Clausewitz, die Grollmanns, die Pfueis auf der einen Seite, und die Altensteins, die Schöns, die Binkes, die Flottwells auf der andern Seite das große Werk der Erhebung Preußens und Deutschlands in einem preußischen Parlamente 1815, wie es versprochen war, hätten fortsetzen können? Die Nation gelangt darum ein halbes Jahrhundert später zu ihrer Größe, aber die Entwickelung einer Reihe edler und schöner Menschen ist auf immer durch diesen Mangel geknickt!

Politische Uebersicht.

Die 22 Mitglieder des Herrenhauses, welche eine Interpretation des Art. 84 auf dem Wege der Gesetzgebung beantragt haben, erwarten damit von dem preußischen Oberhause, daß es sich selbst um eine Beschränkung seiner eigenen Redefreiheit durch das Gesetz bemühen soll; denn der Art. 84 bezieht sich in gleicher Weise auf beide Häuser des Landtages. Ein Act so großer parlamentarischer Bescheidenheit ist allerdings in der Geschichte des Parlamentarismus noch nicht dagewesen. Kein Wunder daher, daß die „N. A. Z." die Sprache in den Erwägungsgründen nicht „dreist" genug findet. Die Herren haben nämlich die Befürchtung ausgesprochen, daß, ohne die von ihnen gewünschte Declaration des Art. 84, „die constitutionelle Verfassung schließlich für Preußen unmöglich gemacht werden könnte." „Die Herren Antragsteller — bemerkt die „N. A. Z." dazu — hätten statt des „„könnte"", sogar dreist sagen dürfen: unmöglich gemacht werden muß."

Wir vermutheten, daß die „N. A. Z." hier eine, in der sog. conservativen Presse bekanntlich nicht ungewöhnliche Untersuchung folgen lassen werde, ob nicht vielleicht die Verfassung, die rechtliche Basis der preußischen Monarchie, eines Tages aus Nützlichkeitsgründen zu beseitigen wäre. Aber nein, die Gefahren für die Verfassung sieht die „N. A. Z." wo anders. Das Resultat des Verfahrens der Abgeordneten — „daß sie die heftigsten, aufreizendsten Anklagen gegen die Regierung in das Land schleudern" — wird unbestreitbar darin bestehen, daß bei dem Hinzutreten äußerlicher Umstände eines schönen Tages der Widerstand gegen die Regierung sich aus dem Abgeordnetenhause auf die Straße verlegt, nachdem die Achtung und der Einfluß der Regierung bei dem Volke so systematisch untergraben worden ist. Und in diesem Falle würde alsdann, gleichviel welchen Ausgang diese unparlamentarische Entwickelung der Dinge gewänne, die constitutionelle Verfassung sehr in Gefahr gerathen."

Will die „N. A. Z." mit dieser unter unseren Verhältnissen sehr komischen Drohung einer Revolution Anderen Furcht einflößen, oder will sie etwa zu verstehen geben, daß ihr eine solche Eventualität durchaus nicht ungelegen käme?

Der Wiener „Botschafter" schreibt über die Gefangennehmung von Jefferson Davis und wir stimmen ihm darin vollständig bei: „Die Nachricht von Jefferson Davis legt allen nahen Freunden der Union den Wunsch ans Herz, daß die Washingtoner Regierung sich hochherzig und edelmüthig benehmen möchte. Kann man Jefferson Davis einen Antheil an dem Mordkomplott gegen Lincoln nachweisen, gut, dann habe das Gesetz seinen Lauf und treffe den Schuldigen mit voller Schwere. Ist das aber nicht der Fall, dann ist Verbannung nach unserer Meinung die einzige Strafe, die Mr. Davis treffen soll. Er hat an der Spitze der Rebellion gestanden, gewiß, aber das Sternenbanner soll an den Tagen seines Triumphes nicht mit Blut befleckt werden. Denkt die Washingtoner Regierung so, dann handelt sie nicht nur edel, sondern auch mit politischer Klugheit, denn die hochherzige Haltung der Republik wird ihr Sympathien und Bewunderung erwecken. Gefährlich aber ist Mr. Jefferson Davis heute für Niemanden mehr."

Berlin, 28. Mai. Se. Maj. der König begab sich gestern Nachmittags 7 Uhr in das Sterbehaus des Staatsministers a. D. Dr. v. Flottwell und wohnte hier der Trauerfeierlichkeit bei.

≙ Berlin, 28. Mai. Der Magistrat der Stadt Wolgast hat an den König das Gesuch gerichtet, daß es ihm bei Gelegenheit seines Besuches in der Provinz Pommern gefallen möge, auf der Rückreise von Rügen und Stralsund auch Wolgast zu besuchen. Der König hat die Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht gestellt.

Rußland und Polen. Warschau, 21. Mai. (Schl. Ztg.) Ein kaiserlicher Ukas verfügt, daß auf den Staatsgütern in Polen den Häuslern und Arbeitern, die in Folge des Gesetzes vom 2. März 1864 kein Recht auf Grundbesitz erlangt haben und ein zu kleines Stück Feld besitzen, das in ihrer Benutzung befindliche Ackerland als Eigenthum überlassen werden soll.

Provinzielles.

Culm, 24. Mai. (Brb. Ztg.) Der landwirthschaftliche Verein der vereinigten Kreise Culm, Graudenz und Thorn hat für jeden der genannten drei Kreise eine sogenannte Wirthschafts-Lustrations-Commission ernannt, deren Aufgabe ist, von dem Zustande der Wirthschaften der Vereinsmitglieder, besonders der bäuerlichen Wirthe, genaue Kenntniß zu nehmen und letztere nicht bloß zu landwirthschaftlichen Verbesserungen anzuregen, sondern ihnen dabei auch mit Rath und That an die Hand zu gehen. Auf Antrag der Commission für den Culmer Kreis ist bereits auf Kosten des Vereins für die Bauern in Lissewo und Umgegend eine Kleesäemaschine und zum Gebrauch für den Culmer Kreis, der vorkommenden Falls die Vermessung seiner Felder mit eigenen Kräften bewirken will, ein vollständiger Meßapparat angeschafft worden. Auch hat der Verein für jeden Kreis ein rechtskundiges Mitglied damit beauftragt, den Vereinsmitgliedern in zweifelhaften Rechtsfragen unentgeltlich Rath zu ertheilen. — Die Ernteaussichten sind in unserer Gegend bei dem schlechten Stande der Wintersaaten und der herrschenden Dürre wenig versprechend. Der Raps ist gänzlich ausgefroren, so daß die damit besäeten Felder haben umgepflügt werden müssen. Der Roggen hat ebenfalls sehr gelitten und ist stellenweise ganz ausgewintert, er steht dünn und schießt bei kurzen und schwachen Halmen schon in Aehren. Am wenigsten hat die Ungunst des Winters dem Weizen geschadet; doch hat er nicht das kräftige und üppige Aussehen, wie es der Fruchtbarkeit des hiesigen Bodens entspricht. — In den Kreisen Strasburg und Löbau sind die Ernteaussichten günstiger.

Liebstadt, 23. Mai. (R. E. A.) **Königsberg, Danzig und Stettin haben ihre landwirthschaftlichen Ausstellungen gehabt, unsere Stadt ist heute würdig eingetreten in die Reihe dieser Schwesterstädte. Auch wir hatten heute unsere landwirthschaftliche Ausstellung mit allem Apparate, welcher zu einer solchen Ausstellung gehört. Eine etwas regere Theilnahme kleinerer und mittlerer Besitzer wäre zu wünschen gewesen, wenigstens gab die Ausstellung von Pferden, Rindvieh, Schafen und besonders Schweinen gewiß kein richtiges Bild von dem Stande der Viehzucht unserer Gegend. Am reichhaltigsten war die Ausstellung von Maschinen. Besonderer Dank gebührt Herrn Steinhoff-Norkallen, welcher eine ihm gehörige kleine zweirädrige Locomobile nebst Dresch- und Reinigungsmaschine ausgestellt hatte und diese Maschinen zur großen Freude des landwirthschaftlichen wie städtischen Publikums den Tag über arbeiten ließ. Die ersten Preise, bestehend aus einer silbernen Medaille, erhielten die Dreschmaschinen des Herrn H. Hotop in Elbing und des Herrn Ad. Schmidt in Osterode, letzterer hatte bereits in Stettin die kleine silberne Medaille erhalten. Die von den Herren G. Hambruch u. Vollbaum in Elbing ausgestellte neue Dreschmaschine, in Stettin mit der großen silbernen Medaille prämiirt und von dem Stettiner Preisrichter als die beste aller dort ausgestellt gewesenen Pferde-Dreschmaschinen anerkannt, wurde von der Concurrenz um die Preise zurückgezogen.**

Berichtigung. In dem in der gestrigen Abendzeitung mitgetheilten Verzeichniß der Beiträge für den „Verein zur Rettung von Schiffbrüchigen" ist statt Lieut. z. See Riemann „F. Reimann" zu lesen.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 27. Mai [J. Mamroth.] (B.- u. H.-Z.) Das Geschäft in Eisen und Metallen war in letzter Woche dem vorangegangenen ziemlich gleich, eher etwas weniger lebhaft zu nennen. In Roheisen beschränkt sich der Umsatz größtentheils auf Abwickelung früherer Verträge, die sich auf bedeutende Quantitäten erstrecken; von anderen Metallen wurde dem Markte weniger zugeführt, und haben Käufer und Inhaber zuwartende Stellung eingenommen. — Roheisen. Der schottische Markt ist schwankend und variiren die Preise täglich. In Glasgow M/N. Warrants zuletzt mit 53s 9d Cassa gehandelt. Nach hier sind wenige unverkaufte Ladungen schwimmend. Notirungen: schottisch Nr. 1 49 Sgr. pr. Ctr., englisch 45 Sgr. pr. Ctr. An Frachten von Stettin nach hier ist zuletzt 2¼ und 2½ Sgr. pr. Ctr. gezahlt worden und sind Kähne knapp. — Schlesisch Holzkohlen-Roheisen 53—54 Sgr., Coaksroheisen 52 Sgr. pr. Ctr. frei hier. — Stabeisen fest im Preise, geschmiedet 4¼—4½ Rt., gewalzt 3⅞—4⅛ Rt. pr. Ctr. — Zink. Nachdem das Geschäft einige Zeit recht animirt gewesen, ist es wieder ruhig und Preise weichend. London notirt 21½ Lstr., Hamburg 14 Mark, ab Breslau auf 6⅞ Rt. gehalten. — In Kupfer war der Umsatz gerade nicht bedeutend; das Angebot beschränkt sich größtentheils auf amerikanische Sorten und sind Inhaber wenig zu Preisconcessionen geneigt, wogegen Consumenten des Steuerwegfalls wegen nur pr. Juli kaufen wollen. Notirungen: englisch best Selected 33 Rt., Tough ingots 32 Rt., amerikanisch 32—34 Rt., schwedisch 32½—35 Rt. — Zinn gefragt und höher im Preise. Banca- 36 Rt., Lammzinn 35 Rt. pr. Ctr. — Von Blei ist ein großes Quantum durch Submission dem Markt entzogen und da Frage nach auswärts anhaltend, bleibt es fest im Preise. Sächsisches 6½ Rt., Tarnowitzer 6⅚ Rt. pr. Ctr. loco. — Von Kohlen ist eine große Flotte von Segelschiffen in Swinemünde eingetroffen und machen sich Kähne zum Transport knapp. Notirungen: Stückkohlen engl. 22—23 Rt., Nußkohlen 21—22 Rt., Grubenkohlen 20⅔—21½ Rt., Coaks 17½ Rt. pr. Last.

Wolle.

Breslau, 26. Mai. (B. u. H.-Z.) Während der letzten acht Tage hatten wir einigen Umsatz in feinen posenschen und mittelfeinen schlesischen Einschuren, welche in den Preisen von 73—75 Rt. theils von einem einheimischen Fabrikanten, theils für rheinische und sächsische Rechnung acquirirt worden sind. Zugleich zeigte sich einige Lebhaftigkeit im Contractgeschäfte und sind in der letzten Zeit ziemlich viele Schäfereien mit einem Preisabschlage von 6—10 Rt. abgeschlossen worden. — Die Wäsche und Schur hat fast überall stattgefunden, ist jedoch in vielen Kreisen leider mißrathen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die heutige Verlobung unserer Tochter Auguste mit dem Herrn Ferdinand Balau beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.
Zuckau, den 28. Mai 1865
(5028) C. Poetzel nebst Frau.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig, den 24. März 1865.

Das den Tischlermeister Robert Theodor und Friderike Charlotte geb. Schwalm-Wilda'schen Eheleuten gehörige Grundstück hierselbst, Breitgasse No. 118 des Hyp.-Buchs, abgeschätzt auf 11,965 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 26. October 1865,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2841)

Das zum Nachlaß des verstorbenen Stadtrath Mix gehörige, hieselbst in der Hundegasse Servis-No 60 gelegene u. mit dem Hause in der Dienergasse Servis-No 30 verbundene Grundstück, welches die Hypothekenbezeichnung Hundegasse No. 80 hat, soll theilungshalber verkauft werden.

Dasselbe enthält:

1. im Vorderhause:
a. einen gewölbten Keller,
b. parterre eine Vorderstube und eine große Comptoir-Stube,
c. eine Hangestube und Kammer,
d. im 1. Stock einen Vorder- und einen Hintersaal mit Kamin,
e. im 2. Stock vorne eine Stube mit Alkoven, hinten 2 heizbare Stuben,
f. Ober- und Unterboden mit einfallendem Lichte und einer heizbaren Stube.

2. im Seitengebäude:
a. parterre eine Kammer in Verbindung mit der Comptoir-Stube und eine Waschstube,
b. im 1. Stock eine heizbare Stube,
c. im 2. Stock eine heizbare Stube.

3. im Hintergebäude.
a. parterre eine Küche nebst Remise und Pumpenbrunnen auf dem Hofe,
b. im 1. Stock 2 heizbare Stuben nebst Küche,
c. im 2. Stock 2 heizbare Stuben nebst Küche,
d. im 3. Stock 2 heizbare Stuben nebst Küche,
e. einen geräumigen Boden

und ist das Seiten- und Hintergebäude mit der Saaletage des Vordergebäudes verbunden.

Zum Verkauf dieses Grundstücks habe ich einen Termin auf

Sonnabend, den 10. Juni c.,
Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Bureau, Hundegasse 115, anberaumt und können daselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen werden.

Danzig, den 20. Mai 1865.
(4784) **Walter, Justizrath.**

Bekanntmachung.

In dem Ignatz Grunau'schen Concurse sind nachträglich folgende Forderungen angemeldet:
a) eine Waarenforderung des Tuchfabrikanten E. Gruhn zu Elbing im Betrage von 263 Rt 16 Sgr 6 Pf,
b) zwei Forderungen des Rittergutsbesitzers v. Vetter zu Powunden aus den Wechseln vom 2. April 1864 und vom 22. April 1864 im Betrage von 300 Rt und von 900 Rt und in Höhe des etwaigen Ausfalles bei Veräußerung des bestellten Pfandes.

Zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 17. Juni 1865,
Vormittags 11 Uhr,

Termin vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath Berendt anberaumt und werden hiervon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt.

Elbing, den 25. Mai 1865. [5012]

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Carl v. Czarnowski hieselbst (Firma: Carl Czarnowski), eröffnete kaufmännische Concurs ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Strasburg, Westpr., den 23. Mai 1865.

Königl Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5001]

Ein Gut im Lipnoer Kreise in Polen, 1 Meile von der preußischen Grenze und 1½ Meilen von Strasburg gelegen, bestehend aus: 78 Hufen culmisch, worunter ⅔ Weizenboden, 26 Hufen guter Wald mit Wiesen, welche über 400 Fuder Heu geben, ist zu verkaufen, entweder im Ganzen oder parzellenweise unter sehr günstigen Bedingungen. Das Nähere ist zu erfahren im Geschäft von

A. Baranowski et Co.
[5000] in Rypin in Polen.

Ein Gasthof, Restauration, Hakenbude oder Mühle wird zu kaufen oder pachten gesucht. 2 Mille Anzahlung oder Caution können sofort gezahlt werden.

Reflectanten wollen ihre Adresse unter 4996 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Güter jeder Größe, div. **Fabriken, Gasthäuser, Mühlen** etc. weiset zum Verkauf nach **E. Matern, Insterburg,**
[3963] Auctions-Commissarius u. Agent

Güter jeder Größe

in Ost-, Westpreußen, Pommern und Posen werden zum Kauf nachgewiesen von

Th. Kleemann in Danzig,
(3531) Breitgasse 62.

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 132. Königl. Preuß. Klassenlotterie zu haben bei
(4390) **E. v. Tadden in Dirschau.**

Die Trinkanstalt für natürliche Mineralwasser

und jegliche Art von Molken im

Kroll'schen Etablissement

zu

BERLIN

ist seit dem 15. Mai geöffnet.

In derselben werden sämmtliche natürliche Mineralquellen in frischester Füllung, die warmen Quellen von Carlsbad, Ems etc. durch Dampfheizung, auf ihre naturgemäße Temperatur erwärmt, verabreicht.

Kroll's Garten, weltberühmt, bietet in vieler Beziehung größeren Reiz wie mancher Badeort, daher der Besuch der Anstalt auch von Auswärtigen, welche mit der Brunnenkur Erholung und die Annehmlichkeiten der Residenz, des kunstreichen Berlin und des herrlichen Potsdam verbinden wollen, im steten Wachsen ist.

Auskunft ertheilen gern die Unternehmer.

Mineralwasser-Versendungs-Comptoir:

J. F. Heyl & Co., Charlottenstr. 66. **Berlin.** **C. v. Klinkowström,** Apotheker, Wilhelmsstr. 34. [4929]

Die Wasserheil-Anstalt des Dr. Preiss

zu Charlottenburg bei Berlin

nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke aller Art auf.

Spazierfahrt nach dem Oberländischen Kanal.

Das Dampfboot Colibri

fährt **Donnerstag, den 1. Juni** nach den geneigten Ebenen und zwar bis an die bei der Kleppe belegenen Schleusen.

Abfahrt von Elbing 8 Uhr Morgens vom Krahnthor. Rückfahrt von den Schleusen 7 Uhr Abends. Passagiergeld hin und zurück 10 Sgr pro Person.

(5003) **D. Wieler in Elbing.**

Mühlenguts-Verkauf.

Besonderer Familienverhältnisse wegen ist folgendes Gut schleunigst zu verkaufen: 1¼ Ml. vom Absatzorte, ½ Ml. von der Chaussee, 1½ Ml. vom Eisenbahnhofe, in einer sehr belebten, romantischen Gegend.

Es gehören hierzu:
1. Areal 600 M. preuß. Maaß, wovon 350 M. Eichen- und Buchenwald (Werth 15,000 bis 20,000 Rt), 200 M. Acker, guter kleefähiger Boden, 50 M. Wiesen,
2. eine Wassermühle mit 2 Gängen, vor 3 Jahren neu gebaut, mahlt eine Last und darüber in der Woche,
3. ein Eisenhammer, 16' Gefäll, fast ganz neu, macht 24 Ctnr. in der Woche,
4. das Wohnhaus, massiv, mit Dachpfannen,
5. 3 Scheunen mit Keller von Felsen,
6. ein Speicher mit Pfannendach,
7. Schirrkammer,
8. ein Stall, ganz neu,
9. Backhaus etc.

Fast sämmtliche Gebäude unter Pfannendach. Abgaben 84 Rt jährlich. Baare Revenuen 80 Rt.

Dieses Gut ist seit 38 Jahren in einer Hand und soll für 37,000 Thlr., bei 12 bis 15 Mille Anzahlung, verkauft werden. Der ganze Kaufgelderrest kann auf 10 bis 15 Jahre fest stehen bleiben.

Reflectanten erfahren das Nähere durch

Th. Kleemann in Danzig,
(4888) Breitgasse 62.

Hypotheken-Capitalien

bis auf Höhe von 20,000 Thlr., sind auf ländliche auch städtische Grundstücke zu begeben; daselbst werden auch Hypotheken jeder Größe gekauft.

Th. Kleemann, Danzig,
[3529] Breitgasse 62.

Guts-Verkauf.

Ein ganz nahe bei Elbing sehr hübsch gelegenes Gut von 8 Hufen culm., Acker und Wiesen, vorherrschend Weizenboden, in guter Cultur stehend, mit ganz completem Inventar, durchweg guten Gebäuden, elegant massivem großen Wohnhause, umgeben von einem schönen Garten, soll für einen sehr soliden Preis, gegen 18,000 Rt Anzahlung verkauft werden.

Näheres ertheilt **E. L. Würtemberg,** Elbing. (4998)

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, 1 Ml. von Pr. Stargardt gelegen, ca. 800 Morgen groß, Acker und Wiesen, Boden 1. u. 2. Klasse, vollst. schönes Inventar, incl. feiner Schäferei von 600 Köpfen, mit durchweg neuen Gebäuden, noblem Wohnhause, Garten etc., soll für einen zeitgemäßen Preis gegen 20,000 Rt Anzahlung verkauft werden.

Näheres ertheilt **E. L. Würtemberg,** Elbing. (4998)

Getreidewaagen mit holländischem u. preussischem Zollgewicht, genau nach der Börse abgestimmt, und **Getreidestecher** bester Construction, werden in meiner Werkstatt angefertigt und sind stets vorräthig. — **Reparaturen** werden bei billigster Preisnotirung schnell und sauber ausgeführt. [5008]

Victor Lietzau,
Mechaniker u. Optiker in Danzig,
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke 9.

---

1 Sommerwohnung in Jäschkenthal im neuen Schweizerhause ist zu vermiethen. Zu erfragen vis-à-vis daselbst. [4839]

Unterzeichneter hat Aufträge zum An- und Verkauf, so wie Pachtungen von Gütern und Mühlen verschiedener Größe in Preußen und in Polen bereits von mehreren Seiten empfangen und ist zu jeder Zeit bereit, mit dem Nachweise zu dienen.

Derselbe bittet noch die Herren Gutsbesitzer, die ihre Güter verkaufen, oder solche kaufen wollen, mit dem Ver- resp. Ankauf ihn gütigst beauftragen zu wollen.

(4903) **v. Ryszewski,**
Güteragent in Strasburg i. W.-Pr.

Zeichnungen und Schriften aller Art in Stahl, Kupfer, Elfenbein, Glas etc., werden sauber hergestellt. Aufträge nimmt Herr **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3, entgegen.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [2374]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Dr. Pattisons **Gicht- und Rheumatismuswatte,**

in Packeten zu 8 und 5 Sgr. allein echt bei Herrn **Gustav Seitz,** Hundegasse 21. (4341)

Gogoliner Kalk,
engl. Portland-Cement v. Robins & Comp. empfiehlt billigst (2211)
Johann Enß in Dirschau.

1000 Schffl. gute Kartoffeln sind in Saskoczin bei Praust zu verkaufen. (5002)

Englische Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Kändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß. (3056)

E. A. Lindenberg.

Mein **Fettvieh-Commissions-Geschäft** halte den Herren Gutsbesitzern zu ferneren Zusendungen bestens empfohlen
(1797) **Chr. Friedr. Keck in Danzig.**

Rüdesheim am Rhein. **Julius Mirus.**

Rüdesheimer per 24 Fl., Kisten und Fl. frei, 8 Rt, 10 Rt, 12 Rt Pr. Court.

Der Betrag ist der Bestellung gefälligst beizufügen. (4733)

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen „Bergmann's Zahnwolle" à Hülse 2½ Sgr. **J. L. Preuß.** [2185]

In der

Wagen-Fabrik

von

Julius Hybbeneth,
Fleischergasse 20,

ist eine reiche Auswahl der neuesten und elegantesten Wagen in den verschiedensten Façons stets vorräthig.

Bei gediegener Arbeit werden möglichst billige Preise gestellt.

Julius Hybbeneth,
(4821) Fleischergasse 21.

Portland-Cement

bester Marke stets frisch billigst bei
Christ. Friedr. Keck,
[4600] Melzergasse No. 13 (Fischerthor.)

Portland-Cement

aus der **Cement-Fabrik „Stern"** in **Stettin** halten stets in frischer Waare auf Lager und empfehlen solchen in großen, wie in kleinen Quantitäten billigst

Regier & Collins,
(3186) Ankerschmiedegasse No. 16.

Franz. Goldfische nebst Gläsern, Consolen, Muscheln, Netze etc., als auch Blumen-Aufsätze empfiehlt
[8892] **Wilhm. Sanio.**

Englische Schiffsketten in allen Dimensionen empfiehlt
Ludwig Flemming,
Johannisthor 44,
[4937] früher C. M. Riedball.

Maschinenkohlen, sowie doppelt gesiebte Nußkohlen empfiehlt
[4375] **Th Barg,** Neufahrwasser.

No. 3008 kauft zurück die Expedition.

Zwei Schriftsetzer,

geübt im deutschen und polnischen Satze, finden dauerndes Engagement in der

Raths-Buchdruckerei
[4898] in Thorn.

Ein Comtoirist, zuverlässiger Buchhalter und Correspondent, wünscht in seinen freien Stunden die Leitung von Geschäftsbüchern und Correspondenz gegen ein billiges Honorar zu übernehmen. Discretion selbstverständlich. Gef. Adr. w. u. No. 5013 in d. Exp. d. Z. erbeten.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe findet sofort oder vom 1. Juni cr. eine dauernde Beschäftigung bei gutem Honorar in der Dollega'schen Conditorei in Culm. Meldungen werden franco erbeten. (4902)

Eine fremde **Kellnerin** mit guten Attesten sucht eine Stelle hier oder auswärts. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter 4909.

Agentur-Gesuch.

Eine Feilenfabrik sucht einen tüchtigen, in diesem Artikel erfahrenen Agenten. Franco-Offerten mit Referenzen werden in der Expedition dieser Zeitung unter 4616 erbeten.

Angekommene Fremde am 29. Mai.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Berg n Gem. a. Markienen (Ostpr.) Pr.-Lieut. Schmidt v. Altenstadt im Magdeb. Dragoner-Regmt. No. 6 u. Kaufl. Bangemann, Engel u. Ephraim a. Berlin, Abresch u. Gebhart a. Mainz, Gehring a. Königsberg, Kettembeil a. Leipzig, Steincken a. Memel, Metzenthien a. Brandenburg, Erkes a. Frankfurt. Frau Prof. Loevis a. Wien. Großherzogl. Hofschauspielerin Ernst n. Mutter a. Carlsruhe.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Schwendig n. Gem. a. Kl. Golmkau. Gutsbes. Kuttius n. Fam. a. Altjahn, Pieske a. Mirotken. Mühlenbes. Pieske n. Fam. a. Pr. Stargardt. Kaufl. Naumann a. Plauen, Schade n. Gem. a. Braunschweig, Fischer a. Berlin.

Hotel de Berlin: Kaufl. Krauß, Bohl, Michaelis u. Simonsohn a. Berlin, Eisenhauer a. Stettin, Mersbach u. Schmidt a. Barmen, Zoch a. Lauenburg, Sels a. Neuß a. R.

Hotel zum Kronprinzen: Gutsbes. Goltz a. Thorn, Prohl a. Wossitz. Kaufl. Gottheil, Segall, Saling u. Ewenstein a. Berlin, Meier a. Aschersleben, Schallich a. Pforzheim, Tobias a. Leipzig, Klarner a. Erfurt, Erlanger a. Wiesbaden, Klostermann a. Potsdam, Desbarats a. Blankenburg, Ruederer a. Delitzsch, Bringmann a. Glauchau. Major Janke a. Graudenz. Rittergutsbes. Raschke a. Rubinkowo. Baumeister Buchinski a. Carthaus. Rentier Witt a. Thorn. Inspector Seiffert a. Berlin. Administr. Gust a. Lubahn, Müller a. Kl. Jablau. Gutsbes. Burandt n. Fam. a. Ornassau. Frau Gutsbes. Wahrendorf a. Dirschau.

Hotel zu den drei Mohren: Gutsbes. Frey a. Thorn, Stoll a. Elbing. Kaufl. Blum a. Stettin, Zabler a. Berlin.

Hotel d'Oliva: Rittergutsbes. Berginski a. Smellnowo. Amtmann Wille n. Fam. a. Polekotken. Kaufl. Fischer a. Berlin, Westphal a. Stolp, Jacobsthal a. Stettin, Neubauer a. Frankfurt a. O. Fabr. Reinert a. Königsberg. Dr. med. Simon a. Berlin. Cand. theol. Busch a. Greifswald.

Deutsches Haus: Reg.-Geom. Clotten a. Carthaus. Stabsarzt Kuntze a. Danzig. Kaufl. Malsch a. Ruhla, Rosenthal a. Schwetz.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.